INHALT

Einleitung	1
I. Der Inhalt und Stil der Frühschriften bis 1797 mit einem Ausblick auf die Jugendschriften bis 1801/02	8
1. Das Frühwerk der historisch-kritischen Versuche und Ent- würfe <i>Die Schichtung des Stils. Der Studium-Aufsatz. Griechische und moderne Poesie. Vom Wert historischer Philosophie . . . . .</i>	8
2. Die frühen aktuell-kritischen Versuche <i>Die Maxime der Wissenschaft. Kritik. „Georg Forster“ . . . . .</i>	18
3. Der Stil der Frühschriften und der Jugendschriften bis 1801/02 als Zeugnis des Frühentwurfs und der Entfaltung der Wissenschaftslehre <i>Die Autorität des Kritikers. Offener, kritisch-programmatischer Stil. Kritische Objektivität. . . . .</i>	25
4. „Über Lessing“ und über sich selbst <i>Mikrologie und historischer Sinn. Lessings philosophischer Geist. „Eisenfeile.“ Schlegels Rückblick und Programm . . . . .</i>	34
II. Die philosophisch-historischen Grundbegriffe der Frühzeit als Voraussetzung der Einzelwissenschaft Ästhetik	43
1. Die Bildungsidee <i>Natur und Freiheit. Wahre Bildung. Der Kampf um Selbstverwirk- lichung. Der Schein des Unglücks . . . . .</i>	44
Die Natur des Menschen	44
Die Griechische Bildung	45
Tätigkeit	48
Das Selbst des Menschen	49
Selbstbestimmung	49
Selbsttätigkeit, Praxis	50
2. Objektivität und Ironie <i>Dynamische Objektivität. Moderne Objektivität. Ironie und Bil- dung. Stil. Die Heimat der Ironie . . . . .</i>	52
Objektivität als Begriff notwendiger Subjektivität	52
Ironie und Objektivität	56
Dynamische Objektivität als Begriff von Stil (Kunst und Ironie)	59

3. Die Idee des ganzen Bewußtseins und das Dominantenprinzip <i>Umriss des sittlichen Bewußtseins. Die Grundeinheiten des Bewußtseins. Erstes Sein, wirkendes Sein, Bildung, Genie und Menschheit. Politische Kunst und Weltbürgertum. Weltbürgertum und Religiosität. Die moderne Bildung</i>	62
Einheit	66
Allheit	69
Die politische oder soziale Kraft	69
Das religiöse Vermögen	72
Der enzyklopädische Selbstentwurf der Wissenschaft (Der kosmische Zusammenhang aller Wissenschaften und Künste)	75
4. Klassizität und Progressivität	
<i>Geschichte und Verstehen. Zeit und Bewußtsein. Zeit und Bildung. Zeit und vollkommener Lebensstil</i>	77
Philosophie der Philologie	78
Theorie der Zeit	83
5. Bildungsidee und Dichtungskritik (Die praktische Thesis der Ästhetik)	
<i>Die enzyklopädische Formel der Kritik. Ursprüngliche Poesie und namenlose Kunst. Wahre Kritik. Ansatz der Goethekritik</i>	87
Urteil über Wert und Sittlichkeit	92
III. Methodologischer Exkurs: Die Frühschriften und die Einzelwissenschaft Ästhetik	96
IV. Aufriß der Reinen Ästhetik	105
Sittliche Schönheit	105
A. Die allgemeine Menschennatur	
<i>Freude und Schmerz. Freiheit und Liebe. Erscheinung des Schönen</i>	106
Der 1. Grundbegriff der Ästhetik	113
Phantasie als Rahmenbegriff	113
B. Die Theorie der Vorstellung (Phantasie und Bewußtsein)	
<i>Das erste Gute. Die ersten Unterschiede. Mannigfaltigkeit. Die Verknüpfung; Begriff und Einheit. Grenzen des Begriffs. Idee: Allheit der Form und Allheit des Stoffs. Das höchste Schöne</i>	114
Erscheinung	117
Phantasie und Anschauung	119
Der 2. Grundbegriff der Ästhetik	123

Phantasie und Begriff	123
Vollendung des Begriffs zur Idee	128
Phantasie und lebendige Idee	130
Sittlicher Wille	133
C. Phantasie und Bildung	
<i>Witz und Reflexion. Ironie. Kritische Ironie. Die Struktur der Bildung. Selbständigkeit und Gemeinschaft. Bildung und Geschichte. Vollendung des Bewußtseins</i>	133
Der 3. Grundbegriff der Ästhetik	144
D. Philosophie des Lebens. Die Stufentheorie des Bewußtseins in der Spätphilosophie	147
Früh und Spät	156
V. Aufriß der Angewandten Ästhetik	157
Sittliche Kunst	157
A. Phantasie, Musik und Sprache	
<i>Geistform Musik. Sprache – dramatische Harmonie. Sprache und Poesie</i>	158
Rechtfertigung der Poesie als die höchste schöne Kunst	161
B. Poetische Kunst	
<i>Poesie und Philosophie. Poetische Bildung. Phantasie und künstlerische Weisheit. Personifikation und Allegorie. Die Bestimmung der Kunst: symbolische Form. Elemente und Methode der Poesie. Poesie des Lebens. Poetische Sittlichkeit</i>	162
Vorstellung und Darstellung	162
Leben, Poesie, Kunst. Poetisches Leben und poetische Methode (Poetisation)	165
Vollendung der Kunst	178
Der 4. Grundbegriff der Ästhetik	179
Poetische Sittlichkeit	
(Zusammenfassung und Mündung der Ästhetik in ihrem 5. Grundbegriff, einer zyklisch abschließenden Formulierung ihres Fundaments, ihrer praktischen Theses in nun unmittelbarer Verbindlichkeit für Poesie und Kunstkritik der Poesie)	180
Der 5. Grundbegriff der Ästhetik	190
VI. Der Ansatz der Poetik im Medium der Ästhetik	191
A. Die ursprüngliche Poesie	
<i>Poetische Realität</i>	191

B. Poetische Dreiheit	
• <i>Dreiheit des poetischen Daseins. Die drei poetischen Werke. Die poetische Dreiheit in der Spätphilosophie . . . . .</i>	194
C. Grenzen, Gesetze und Ideal der poetischen Kunst	
<i>Das Gesetz der Schönheit. Das Gesetz der Kunst. Das Gesetz der inneren Übereinstimmung. Höchste Schönheit – antik und modern. Nachhall des Anfangs. Das Ideal der Poesie . . . . .</i>	200
Anhang	208
• I. Die Forschung	208
II. Walter Benjamin: Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik	210
Siglen- und Quellenverzeichnis	225
Titel der verzeichneten Forschung	226
Register	230
Nachwort	261